CD-Tip

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CD-Tip

LILITH FAIR

A celebration of women in music

Vol. 1 Vol. 2 Vol. 3

1998 schrieb «Newsweek», das «traveling music festival» LILITH FAIR sei das US-Musikereignis, über welches geredet und geschrieben wurde. Ganz in Frauen- und US-Manier gingen 50% des Ertrags an Non-profit-Organisationen. Zudem bot es eine Bühne für weniger bekannte Sängerinnen. Zwei sehr noble Gründe, die Sarah McLachlan bewegten, diesen Mega-Anlass zu lancieren und zu organisieren. Neben den Unbekannteren präsentierten sich natürlich auch top acts wie die Indigo Girls, Suzanne Vega, Emmylou Harris u. a. Die 98er Erinnerungs-CD (Vol.1) ist ein Doppelalbum mit 25 Stücken, fliesst nicht durchgehend, trotzdem sind Knallers wie «Mississippi» von Paula Cole oder «Scooter Boys» von den Indigo Girls verewigt. Mir gefällt auch die spürbare Kraft der Frauensolidarität, die beim Hören rüber kommt.

1999 fand die zweite Tour statt. Diesmal wurden zwei CDs gebrannt, Volume 2 und 3.
Da in Bern die LILITH FAIR CDs nicht erhältlich sind (wieso, ist mir ein Rätsel), bestellte ich mir Volume 2 aus den USA; 6 Wochen wartete ich und blätterte Fr. 49.- hin. Dann durfte ich endlich die Musik geniessen.
Der Sampler ist sehr sorgfältig zusammengestellt. Sinéad O'Conner setzt mit «Fire on Babylon» als erste einen hohen Standard, der (fast) eingehalten wird. Mich beeindruckt, wie sich die World-Musikerin Angelique Kidjo, gefolgt von der Rapperin Queen Latifah, abgelöst durch die Pop-Jamaikanerin Heather Nova übergehend zu Shawn Colvin – übrigens ein extrem schönes Stück – miteinander vertragen. Stilmix vom Feinsten. Nathalie Merchant covert Elvis' «In the Ghetto» auf einfühlsame Weise, Holly McNarlands intensives Indie-Rock-Stück geht durch Mark und Bein. Alle geben ihr Bestes!
Im Booklet findet ihr von den Performerinnen schöne, ausdrucksstarke Fotos. Auf dem Cover ist eine süsse Venus von Milos abgebildet, der eine Blume aus dem Kopf wächst.

Vol. 3 verspricht ähnlich gut zu sein; aus dem Internet druckte ich mir die Liste der Sängerinnen aus, die darauf zu hören sind: Luscious Jackson, Liz Phair, N'Dea Davenport, Bonnie Raitt u.a.
Die lasse ich mir dann zu Weihnachten schenken.

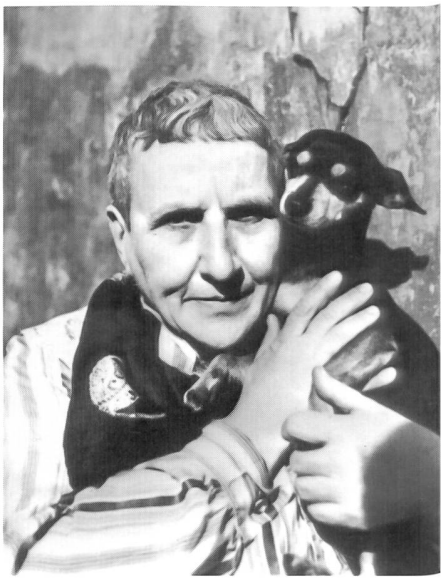
Lilith Fair Vol. 1, 1998, Arista Records
Litith Fair Vol. 2/3 1999, Nettwerk Productions

Stephanie Hartung

Wer mit wem ...

Stefan, Verena
geb. 1947, schweizerische Schriftstellerin
1975 löste sie mit ihrem Buch «Häutungen» heftige und kontroverse Diskussionen aus. Dank Mund-zu-Mund-Propaganda stieg die Auflage schlagartig und die Frauenliteratur eroberte sich einen festen Platz in den Buchhandlungen. In ihrem bekannten Erstlingswerk trat die Schriftstellerin offen für lesbische Beziehungen als Alternative ein. Verena Stefan lebte lange in Berlin, ging dann auf einem schleswig-holsteinischen Bauernhof ihrer Tätigkeit als Übersetzerin nach. Seit einigen Jahren lebt sie mit ihrer Partnerin in Kanada.

Stein, Gertrude
geb. 1874, gest. 1946, amerikanische Schriftstellerin
Sie soll die bekannteste Lesbe aller Zeiten gewesen sein, zudem gilt sie als Urmutter der lesbischen Intellektuellen. Gertrude Stein war bereits zu Lebzeiten eine Legende. 1907 begegnete sie Alice B. Toklas, woraus sich eine lebenslange Beziehung entwickelte. 1934 schuf sie mit der Biographie von Alice B. Toklas ihren literarischen Durchbruch. Während des Krieges zog sie sich zusammen mit Alice B. Toklas nach Südfrankreich zurück. Kurz nach ihrer Rückkehr nach Paris starb sie an Krebs.



Toklas, Alice B.
geb. 1877, gest. 1967, US-amerikanische Schriftstellerin
Sie und ihre Lebensgefährtin, die Schriftstellerin Gertrude Stein, gingen als bedeutendstes, lesbisches Paar in die Geschichte ein. Über Umwege hatte Alice Toklas von Gertrud Stein und deren legendären Salon in Paris erfahren, worauf sie 1907 dorthin aufbrach. Die Begegnung mit Gertrude Stein wurde entscheidend für ihr Schicksal. Über vierzig Jahre lang waren sie ein unzertrennliches Paar. Sie machten kein Geheimnis aus ihrer Beziehung. Toklas diente ihrer Lebensgefährtin ein Leben lang als Muse und Haushälterin, ab 1934 dann auch als Verlegerin. Nachdem Gertrude Stein 1946 ihrem Krebsleiden erlegen war, riss deren Familie alles an sich. Toklas erfüllte den letzten Willen ihrer Geliebten und kümmerte sich um die Manuskripte.